

Mag.^a Marion Fuchs
XXXXX

Staatsanwaltschaft Linz
Fadingerstraße 2
4020 Linz

Linz, am 07.10.2010

**Betrifft: Selbstanzeige § 278a StGB
Ergänzung durch konkretes Sachverhaltssubstrat**

Sehr geehrte Damen und Herren,

laut Benachrichtigung der Wiener Staatsanwaltschaft vom 13. April 2010 in der Sache Fuchs gegen Fuchs wurde das Ermittlungsverfahren wegen § 278 StGB gemäß § 190 Z 1 StPO eingestellt, da die von mir angezeigten Straftaten nicht mit gerichtlicher Strafe bedroht seien.

... " Die von Ihnen angezeigte Mitgliedschaft an legal geführten Vereinen oder sonstigen Gruppierungen, deren Tätigkeit sich - unabhängig von politischen oder wirtschaftlichen Zielen - auf Aktionen nicht strafgesetzwidrigen Inhalts beschränkt und bei denen unter Umständen einzelne Mitglieder strafbare Handlungen verüben, ist hingegen nicht nach § 278 StGB strafbar. Sofern Sie unbekannte Straftaten Unbekannter anzeigen, scheiden weitere Ermittlungen mangels konkretem Sachverhaltssubstrat aus".

Deshalb erkläre ich

Ich habe auf folgende Weise die Ziele einer nach Ansicht der Wr. Neustädter Staatsanwaltschaft existierenden kriminellen Organisation im Tierschutz gefördert (§ 278a Abs. 3 dritter Fall StGB):

Zumindest seit dem Jahr 2008 insbesondere

1) im Rahmen der „Kleider Bauer-Kampagne“

a) zwischen 1.11.2008 und Oktober 2010 in Linz dadurch, dass ich wiederholt Protestversammlungen vor und in Geschäftslokalen organisiere und realisiere; dass ich Passant_innen sowohl im persönlichen Gespräch als auch über Megaphon von den tierquälerischen Methoden berichte, durch die Kleider Bauer Gewinne erzielt. Dies werde ich auch weiterhin tun.

Anmerkung: Die Mehrheit der Passant_innen reagiert empört und will Einkäufe zukünftig anderswo tätigen. Sogar manche Polizeibeamt_innen nehmen sich die Zeit, als Zivilpersonen die Versammlungen vor Kleiderbauer aufzusuchen, und ihre Unterschrift gegen den Echtpelzverkauf zu leisten.

b) am 10.08.2010 dadurch, dass ich in öffentlicher Weise zu einem „bundesweiten Aktionstag“ gegen das Unternehmen aufrief, um zu einem Vorgehen gegen den Konzern zu motivieren;

und dadurch, dass ich im Rahmen eines öffentlichen Vortrages die Strategien und den Verlauf einer Kampagne erklärte, wie z.B. im November 2008 in Linz

2) im Rahmen der „Anti-Jagd-Kampagne“

a) im Jahr 2009 und 2010 in Linz und an anderen Orten Österreichs durch die Entwicklung von Strategien;

b) seit längerer Zeit durch Aufbewahrung von zur Verteilung bestimmten Flugblättern, in welchen der Spruch "wenn Hochsitze krachen vergeht euch das Lachen" und die Phrase "Jäger töten!" enthalten sind;

c) im Jahr 2010 durch die Abhaltung einer Protest-Versammlung vor dem Vereinshaus Linz, wo der jährliche Jägerball stattfindet; dies in Planung und Absprache mit Herrn ADIR. Wöß, BPD Linz, Vereins- und Versammlungsreferat Nietzschestrasse 33, 4020 Linz sowie einem Kriminalbeamten der BPD Linz.

3) dadurch, dass ich „militante“ ausländische Aktivist_innen bei mir übernachten lasse;

4) durch Einladung des englischen Tierrechtsaktivisten Keith Mann für den Herbst 2010 in Linz. Leider erhielt ich für das Jahr 2010 eine Absage. Ich werde die Einladung 2011 wiederholen;

5) durch Mithilfe bei der Abhaltung von Animal Liberation Workshops (ALWs) im Jahr 2009 im Haus der Frau in Linz und laufende organisatorische Vorbereitungen für den November 2010 an einem noch nicht feststehenden Ort;

Kommentar: ALWs haben bisher zweijährlich stattgefunden.

Aufgrund der Kriminalisierung dieses Workshops, der, wie jeder andere, Information zu einem spezifischen Thema anbietet - in diesem Fall zu Tier_UN_Rechten -, werde ich ihn in Linz künftig jährlich organisieren.

6) dadurch, dass ich und viele andere alles unternehme(n), um die österreichische Gesellschaft auf die laufende Repression gegen Tierrechtsaktivist_innen aufmerksam zu machen, und diese zum gewaltfreien Widerstand aufrufe(n).

Mit herzlichen Grüßen,

Marion Fuchs